

Vorlage Nr. 15/25

öffentlich

Datum: 04.02.2021
Dienststelle: LVR-Stabsstelle 90.70
Bearbeitung: Herr Dr. Otten

Kulturausschuss	24.02.2021	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	17.03.2021	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	19.03.2021	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

2. Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

Beschlussvorschlag:

1. Der Finanzierungsanpassung gemäß Vorlage 15/25 wird zugestimmt.
2. Der Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 15/25 zur Kenntnis genommen.

Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	079		
Erträge:	361.000 €	Aufwendungen:	841.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan		/Wirtschaftsplan	ja
Einzahlungen:	361.000 €	Auszahlungen:	841.000 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan		/Wirtschaftsplan	ja
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten ja			

L u b e k

Zusammenfassung:

Mit den Vorlagen 14/3864, 14/3864/1 und 14/4288 wurde der politischen Vertretung der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen der LVR-Projektfamilie im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sowie ein Zwischenbericht vorgelegt. Im Sinne einer regelmäßigen Unterrichtung erfolgen im Laufe des Projektes – sofern sich relevante konzeptionelle und/oder finanzielle Änderungen ergeben – ergänzende Zwischenberichte.

Wie bereits in den o. a. Vorlagen dargelegt, sind grundsätzlich die Bausteine A.1. bis A.7. und B.1. bis B.3. zur Bespielung des Jubiläumsjahres durch den LVR vorgesehen.

Inhaltliche Änderungen haben sich insoweit ergeben, als dass die unter dem Baustein A.1.1. dargestellte Ausstellung mit dem Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln weiterentwickelt werden konnte. Die im Baustein A.1.2. Wanderausstellung angedachte Preview in der NRW-Landesvertretung in Berlin wurde von Seiten des Landes Corona-bedingt abgesagt. Stattdessen ist eine Podiumsdiskussion in der Landesvertretung in Berlin am 21. April 2021 angedacht. Die Veranstaltungen im Rahmen des Bausteins A.3. konnten mittlerweile konkretisiert werden. Nähere Informationen zu den aktuellen Projektinhalten aller Bausteine sind der **Anlage 1** zu entnehmen.

Neben inhaltlichen Weiterentwicklungen und Konkretisierungen erfolgte zudem eine Anpassung der **finanziellen Planungen**. Durch die Weiterentwicklung des kuratorischen Konzeptes der Kolumba-Ausstellung und einer damit andiskutierten, aber letztlich abgelehnten Beteiligung des Vereins „321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, mussten die Kosten für den Baustein A.1.1. angepasst werden. Die Kosten erhöhen sich auf 360.875 EUR für diesen Baustein.

Für das aktuelle Haushaltsjahr wird insgesamt mit Erträgen in Höhe von 361.000 EUR (Fremdmittel BMI 327.000 EUR und Fremdmittel LWL 34.000 EUR) gerechnet. Die Aufwendungen für den LVR betragen insgesamt 841.000 EUR und finanzieren sich aus den 361.000 EUR Drittmitteln sowie 480.000 EUR Eigenmitteln.

Begründung der Vorlage Nr. 15/25:

2. Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

I. Ausgangssituation

Mit den Vorlagen 14/3864, 14/3864/1 und 14/4288 wurde der politischen Vertretung der Eröffnungsbericht zu den Maßnahmen der LVR-Projektfamilie im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres „321 – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sowie ein Zwischenbericht vorgelegt.

Im Sinne einer regelmäßigen Unterrichtung erfolgen im Laufe des Projektes – sofern sich relevante konzeptionelle und/oder finanzielle Änderungen ergeben – ergänzende Zwischenberichte, fortführend mit dieser Vorlage 15/25.

II. Sachstand

Die auf Grundlage des politischen Auftrags gemäß Antrag 14/305 gebildete interne Projektfamilie des LVR, bestehend aus dem MiQua, LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln, dem LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR), verfeinert ständig das Konzept und arbeitet an der Umsetzung der geplanten Aktivitäten.

Wie in den Vorlagen 14/3864, 14/3864/1 und 14/4288 dargelegt, sind grundsätzlich folgende Bausteine zur Bespielung des Jubiläumsjahres durch den LVR vorgesehen:

A. Aktivitäten MiQua

- A.1.1. Kolumba-Ausstellung
- A.1.2. Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“
- A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation
- A.3. Öffentliche Vortragsreihe, in Kooperation mit dem LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen
- A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Berlin, Düsseldorf
- A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne
- A.6. Presse- und PR-Aktivitäten
- A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS (LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte)

- B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation
- B.2. Social-Media-Projekt
- B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 05.09.2021

Inhaltliche Änderungen haben sich insoweit ergeben, als dass die unter dem Baustein A.1.1. dargestellte Ausstellung mit dem Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln hinsichtlich Umfang und Laufzeit bis in das Jahr 2022 erheblich weiterentwickelt werden konnte. Durch die Weiterentwicklung des kuratorischen Konzeptes und der endgültigen Festlegung der Laufzeit auf 12 Monate mussten die Kosten angepasst werden. Mit dem Verein 321–2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland wurde daher zwischenzeitlich über eine Kofinanzierung verhandelt, die aufgrund einer Vor-Juryentscheidung (u.a. wegen der Überschreitung der Förderhöchstgrenze für Großprojekte) nicht realisiert werden konnte.

Die im Baustein A.1.2. Wanderausstellung angedachte Preview in der NRW-Landesvertretung in Berlin wurde von Seiten des Landes Corona-bedingt abgesagt. Stattdessen ist mit eingeschränktem Teilnehmerkreis eine Podiumsdiskussion in der Landesvertretung in Berlin am 21. April 2021 angedacht.

Die Veranstaltungen im Rahmen des Bausteins A.3. konnten mittlerweile konkretisiert werden.

Weitere inhaltlich relevante Änderungen der Projektbausteine haben sich bislang nicht ergeben. Nähere Informationen zu den aktualisierten Projekteinhalten aller Bausteine sind der **Anlage 1** zu entnehmen.

Neben inhaltlichen Weiterentwicklungen und Konkretisierungen erfolgte zudem eine Anpassung der **finanziellen Planungen**. Durch die Weiterentwicklung des kuratorischen Konzeptes der Kolumba-Ausstellung mussten die Kosten für den Baustein A.1.1. auf insgesamt 360.875 EUR angepasst werden.

Die Mehrkosten für A.1.1. sollen durch höhere Eigenleistungen des LVR sowie durch zusätzlich einzuwerbende Fördergelder finanziert werden. Rückmeldungen/Bescheidungen der Förderanfragen stehen noch aus. Sollten die eingeplanten Fördermittel nicht realisiert werden können, ist das Veranstaltungskonzept entsprechend anzupassen.

	Vorlage 14/4288	Vorlage 15/25	Differenz
Eigenmittel	648.000 EUR	757.875 EUR	109.875 EUR
Fremdmittel	388.000 EUR	531.000 EUR	143.000 EUR
Summe	1.036.000 EUR	1.288.875 EUR	252.875 EUR

Die Anpassung der Kosten für A.1.1. führt zu folgendem Kostenplan:

Personal	Kosten gesamte Projektlaufzeit
Wiss. Referent*in E14 (LVR-KULTURHAUS)	147.000 €
Wiss. Referent*in E14 (MiQua)	147.000 €
Angestellte*r allg. Verwaltungsdienst E10 (für beide Einrichtungen, bei MiQua verortet)	117.000 €
A. Aktivitäten MiQua	
A.1.1. Kolumba-Ausstellung	360.875 €
A.1.2. Wanderausstellung	267.000 €
A.2. Wiss. Fachtagung mit Publikation	75.000 €

A.3. Öffentliche Vortragsreihe	64.000 €
A.4. Seminare in Kooperation mit Hochschulen	10.000 €
A.5. Podiumsgespräch/Lesungen im Rahmen lit.COLOGNE/phil.cologne	10.500 €
A.6. Presse und PR-Aktivitäten	25.000 €
B. Aktivitäten LVR-KULTURHAUS/ILR	
B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation	35.000 €
B.2. Social-Media-Projekt	20.000 €
B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2021	10.500 €
GESAMTKOSTEN	1.288.875 €

Grundsätzlich stehen auf Grundlage des Antrages 14/305 Haushaltsmittel für die Jahre 2020 und 2021 in Höhe von jeweils 300.000 EUR zur Verfügung. Weitere, regulär zur Verfügung stehende Haushaltsmittel in Höhe von 48.000 EUR wurden 2020 zur finanziellen Kompensation des Projektes herangezogen. Durch die Eigenmittel werden vorrangig die dargestellten Personalkosten vergütet. Die entsprechenden projektbezogenen Stellenbesetzungen sind inzwischen erfolgt.

Mit Datum vom 17.07.2020 wurden bei der deutschlandweiten Koordinationsstelle „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ Fördermittel in Höhe von 327.000 EUR beantragt. Im Rahmen der Kooperation zur Wanderausstellung (A.1.2.) hat der LVR gemeinsam mit dem LWL einen Antrag in Höhe von 94.000 EUR bei der LWL-Kulturstiftung gestellt. Der Betrag enthält Budgetanteile, die für Kosten, die im Rahmen der Eröffnung und des Begleitprogrammes der Wanderausstellung im Gebiet des LWL angedacht sind. Gegenüber dem Bund wurden, da die Antragsstellung an die LWL-Kulturstiftung erst später erfolgte, Drittmittel der LWL-Kulturstiftung in Höhe von 34.000 EUR angegeben.

Ein Bewilligungsbescheid des Bundes über 327.000 EUR wurde der deutschlandweiten Koordinationsstelle „321 – 2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e. V.“ zugestellt. Zurzeit befindet sich die Stabsstelle 90.70 im Austausch mit der Koordinationsstelle, um einen Weiterleitungsvertrag abzuschließen. Mit Datum vom 14.10.2020 wurde bereits die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns ausgesprochen. Seitens der LWL-Kulturstiftung wurde bisher kein Bewilligungsbescheid versandt.

Gesamtfinanzierung Projektbestandteile A + B sowie Personal

In den einzelnen Haushaltsjahren stehen bei weiterem positivem Bescheid der Förderanträge folgende Mittel für die Bausteine im aktuellen und im nächsten Haushaltsjahr zur Verfügung:

	2020 PLAN	2020 IST*	2021	2022	Gesamt (anhand IST 2020)
LVR-Eigenmittel	348.000 €	255.375 €	480.000 €	22.500 €	757.875 €
Fremdmittel BMI für A.1.2. bis B.3. → Bewilligungsbescheid liegt Koordinationsstelle vor → Weiterleitungsvertrag zwischen LVR und Koordinationsstelle muss noch geschlossen werden			327.000 €		
Fremdmittel LWL für A.1.2., anteilig durch LVR abgewickelt → Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor			34.000 €		
Fremdmittel Oppenheim-Stiftungen für A.1.1. Abwicklung durch die MiQua-Freunde e.V. → Förderbescheid liegt noch nicht vor → per Mail wurden Fördermittel in Höhe von 50.000 € zugesagt				80.000 €	
Fremdmittel Grosspeter-Stiftung für A.1.1. Abwicklung durch die MiQua-Freunde e.V. → Förderbescheid liegt noch nicht vor → per Mail wurden Fördermittel in Höhe von 50.000 € zugesagt			20.000 €	30.000 €	
Fremdmittel Kolumba für A.1.1. Abwicklung durch das Kolumba → Bestandteil des noch abzuschließenden Kooperationsvertrages			40.000 €		
Fremdmittel gesamt			421.000 €	110.000 €	531.000 €
Gesamt	348.000 €	255.375 €	901.000 €	132.500 €	1.288.875 €

*voraussichtlich, Buchungen zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung für 2020 noch nicht abgeschlossen

2020 konnten aufgrund der späten Bewilligung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch den Bund nicht alle Mittel verausgabt werden. Diese Tatsache sowie die inhaltliche Weiterentwicklung des Bausteins A.1.1. tragen dazu bei, dass für die Jahre 2021 und 2022 die Gesamtfinanzierung aktualisiert wurde.

Für das aktuelle Haushaltsjahr wird so insgesamt mit Erträgen in Höhe von 361.000 EUR (Fremdmittel BMI 327.000 EUR und Fremdmittel LWL 34.000 EUR) gerechnet. Die Aufwendungen für den LVR betragen insgesamt 841.000 EUR und finanzieren sich aus den 361.000 EUR Drittmitteln sowie 480.000 EUR Eigenmitteln.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Inhalte werden fortlaufend weiterentwickelt und fortgeschrieben. Über die Entwicklungen der Inhalte und Kosten wird stetig berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung

1. Der Finanzierungsanpassung gemäß Vorlage 15/25 wird zugestimmt.
2. Der Zwischenbericht zu den Maßnahmen im Rahmen des bundesweiten Jubiläumsjahres "321 - 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" wird gemäß Vorlage 15/25 zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

K a r a b a i c

**Anlage „Detailbeschreibungen der einzelnen Projektbausteine“
zur Vorlage 15/25**

**Aktivitäten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier
Köln:**

A.1. Ausstellungen

Vor dem Hintergrund der Beauftragung der Verwaltung durch den Kulturausschuss der 11. Wahlperiode, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren, gelten die folgenden Ausführungen als entsprechender Zwischenbericht zur Ausstellung A.1.1. und A.1.2.

A.1.1. Kolumba Ausstellung

Ausstellungsinhalt

Anlässlich des Jubiläumsjahres zum 1700jährigen jüdischen Leben in Deutschland konzipiert das MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier zusammen mit dem Kolumba eine Ausstellung, die im Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln – für ein Jahr gezeigt werden soll. Sie startet im September 2021 und dauert zwölf Monate.

Ausstellungskonzept

Die in Kooperation zwischen dem MiQua und Kolumba erarbeitete Ausstellung möchte Einblicke in 1700 Jahre jüdische Geschichte und Kultur in Deutschland geben. Sie wird nicht auf eine vollständige Abbildung dieser Zeitspanne ausgerichtet sein. Vielmehr möchte sie durch punktuelle Einsichtnahme vielfältige Zugänge zur Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens eröffnen. Die Ausstellung wird aus einer jüdischen Perspektive erzählt. Mit hochkarätigen nationalen und internationalen Leihgaben aus privaten Sammlungen, Museen und Bibliotheken skizzieren sich Themen, historische Entwicklungen und Zäsuren.

Orientiert an dem erfolgreichen Ausstellungskonzept des Kolumba, werden Informationstexte nicht an den Wänden im Ausstellungsraum angebracht, sondern in einem Begleitheft gebündelt. Dadurch wird den Objekten und Kunstwerken Raum gegeben, zunächst für sich selbst zu sprechen.

Kostenplan

Position	Kosten
Honorarkosten	54.095,76 €
Transporte	190.000 €
Versicherungen	24.084,87 €
Leihgebühren	10.000 €
Eröffnung	5.000 €
Publikationen und Website	68.000 €

Veranstaltungen	5.000 €
Sonstiges	4.694,37 €
Gesamtkosten	360.875 €

Für den Baustein hält die Stabsstelle 90.70 in der PG 079 eine Sicherheitsreserve in Höhe von 11.625 € vor.

Besuchszahlen

Es wird mit 50.000 Besucher*innen gerechnet.

A.1.2. Wanderausstellung: „Menschen, Bilder, Orte – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Ausstellungsinhalt

2021 ist für die Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland ein besonderes Jahr, das als bundesweites Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten begangen werden soll. Im Jahr 321 erließ Kaiser Konstantin ein reichsweites Gesetz, welches veranlasste, dass Juden von nun an in den Stadtrat berufen werden konnten. Die Urkunde, im Ursprung ein Antwortschreiben, richtet sich explizit an den Kölner Stadtrat, was somit als älteste erhaltene Quelle auf das Vorhandensein von Juden im Römischen Reich hinweist. Dieses Dekret bildet den Ausgangspunkt für das Jubiläumsjahr.

Die Wanderausstellung möchte aus 1700 Jahren jüdischen Lebens in Deutschland, mit dem Fokus auf NRW, erzählen. Der allgemeine Erzählstrang der Ausstellung ist an biografischen Zeugnissen verschiedener Personen ausgerichtet, die markante Ereignisse in der Geschichte der Juden in Deutschland widerspiegeln. Von biografischen Erzählungen ausgehend wird die Perspektive auf ganz Deutschland und den europäischen Raum ausgeweitet.

Ausgehend von Köln – durch das Dekret als Ausgangspunkt gesetzt – werden neben besonderen und bedeutenden Persönlichkeiten auch bisher noch vergleichsweise unbekannte Namen mit ihrer Geschichte vorgestellt, um von einzelnen Schicksalen auf die allgemeine Geschichte zu sprechen zu kommen. Neben den biografischen Zeugnissen von Kölner Personen sollen für die Erweiterung auf einen gesamtdeutschen Kontext weitere wichtige Persönlichkeiten für die im Ausstellungskontext hervorgehobenen Ereignisse und Themenbereiche vorgestellt werden, welche in unterschiedlicher Weise prägenden Einfluss auf die Geschichte der Juden in Deutschland hatten. Der Fokus der Ausstellung liegt auf der Alltagsgeschichte; Meilensteine in Geschichte und Politik werden mit ihren Konsequenzen durch die Erzählung konkreter Personen verdeutlicht. Die wichtigsten Stationen in der Geschichte und Geistesgeschichte des Judentums in Deutschland werden damit durch die Einbettung von konkreten Biografien in einen bundesweiten Kontext erfahrbar.

Ausstellungskonzept

Die Ausstellung wird aus vier begehbaren Kuben bestehen, die sich jeweils einem übergeordneten Thema widmen: Recht und Unrecht, Leben und Miteinander, Religion und Geistesgeschichte, Kunst und Kultur. In einem Kubus herrscht eine ganz eigene intensive Atmosphäre, die dem Besucher durch visuelle und akustische Eindrücke die Inhalte erfahrbar macht. Medial inszeniert wird die 1700jährige jüdische Geschichte eindrücklich, vielfältig und interaktiv präsentiert.

Ein Kubus (3 x 3 x 2,5 m) bietet Platz für ca. 10 Personen. Insgesamt werden die vier Kuben auf einer Fläche von ca. 150 bis 200 m² aufgestellt, wobei sie in ihrer Positionierung flexibel sind und an die jeweiligen Räumlichkeiten angepasst werden können.

Jeder Kubus wird sowohl grafisch als auch medial bespielt. Von außen werden Grafiken, Bilder und Schriftzüge angebracht. Innen werden die Inhalte medial vermittelt. Frontal an der Rückwand zeigt ein Einführungsfilm das Überthema des jeweiligen Kubus, während vier Tablets mit Kopfhörern die Informationen mittels Abbildungen, Filmen, Texten sowie animierten und virtuellen Formen präsentieren.

Eine Andockstation soll den jeweiligen Standorten die Möglichkeit geben, einen lokalen Bezug herzustellen. Diese kann individuell gestaltet werden. Je nach Bedarf kann eine weitere kleine Ausstellungsarchitektur überlegt werden, etwa eine Vitrine, in die ein ortseigenes Objekt eingebracht werden kann. Der inhaltliche Zugang zu dieser Station soll in Kooperation mit den einschlägigen örtlichen Institutionen entwickelt werden. Hier kommen die beteiligten Museen und/oder Kulturinstitutionen sowie Dritte in Frage.

Die Wanderausstellung wird an insgesamt fünf Standorten gezeigt:

1. Alte Synagoge Essen (02.03.-29.04.2021)
2. LWL-Landeshaus Münster (voraussichtlich 04./05.05. bis 28.06.2021)
3. LVR-Landeshaus Köln (01.07. bis 12.08.2021)
4. LVR-Niederrhein Museum Wesel (17.08. bis 15.10.2021)
5. Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund (24.10. bis 12.12.2021)

Die Wanderausstellung erfolgt in Kooperation mit der LWL-Kulturstiftung in den Gebieten des LWL.

Die vom 27.01. – 05.02.2021 geplante Preview in der NRW-Landesvertretung in Berlin wurde aufgrund der COVID19-Maßnahmen abgesagt. Eine Veranstaltung am 21. April wird nachgeholt. Dabei wird es sich um keine Preview mit einer Ausstellungsarchitektur handeln, da zu diesem Zeitpunkt die Wanderausstellung bereits läuft. Der konkrete Ablauf dieser Veranstaltung ist noch in Planung und wird zu großen Teilen von der NRW-Landesvertretung in Berlin ausgerichtet. Das MiQua wird Empfehlungen zu Inhalten und Teilnehmer*innen aussprechen.

Kostenplan

Position	Kosten
Ausstellungsarchitektur	182.000 €
Medien (TU Darmstadt)	60.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	15.000 €
Website	5.000 €
Eröffnungen	5.000 €
Gesamtkosten	267.000 €

Für den Baustein hält die Stabsstelle 90.70 in der PG 079 eine Sicherheitsreserve in Höhe von 7.150 € vor.

Besuchszahlen

Es wird mit 12.000 – 15.000 Besucher*innen gerechnet.

A.2. Wissenschaftliche Fachtagung mit Publikation

„Jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland. Aktuelle Fragen und Positionen“

Termin: 12. und 13. April 2021, jeweils 9 bis 18 Uhr
im Haus der Universität, Düsseldorf

Geplant ist eine wissenschaftliche Fachtagung in Kooperation vom MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln mit dem Institut für Jüdische Studien der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Die Tagung möchte aktuelle Fragestellungen zu Vergangenheit und Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland in einem interdisziplinären Diskurs beleuchten. Dabei sollen unterschiedliche soziale Phänomene und Themen aus Politik und Geschichte, Kultur und Religion erörtert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf solchen Aspekten, die eine Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben durch die jüdische Bevölkerung mit ihrer Geschichte, Religion und Kultur bereits seit mindestens 1700 Jahren im deutschsprachigen Raum verdeutlichen, sowie auf Fragen nach dem heutigen jüdischen Leben.

Geplanter Ablauf:

1. Tag:

- Themen: aktuelle Forschungsfragen in den Bereichen Geschichte, Pluralität von Judentum im europäischen/deutschsprachigen Raum, politisches Judentum
- Themen: aktuelle Forschungsfragen in den Bereichen Schrift, Sprache, Religion, Religionsphilosophie
- Abendvortrag: Machsor-Lesung

2. Tag:

- Themen: kulturelle bzw. kulturwissenschaftliche Perspektive und Beschäftigung mit „Judentum in Deutschland heute“, darunter Literatur, Musik, Film, Bildende Kunst
- Resümee und Abschlussdiskussion

Tagungsort wird das Haus der Universität in Düsseldorf sein. Die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt beherbergt mit der Heinrich-Heine-Universität einen der wichtigsten wissenschaftlichen Standorte für Judaistik in Deutschland. Herausragend in der deutschen Universitätslandschaft ist das Angebot des zusätzlichen Faches „Jiddische Kultur, Sprache und Literatur“.

Momentan wird Corona-bedingt eine reine Onlinevariante als Plan B entwickelt.

Es wird mit ca. 120 Teilnehmer*innen gerechnet. Die Tagungsergebnisse sollen im Anschluss publiziert werden.

Kostenplan

Referent*innen	2.500 €
Reisekosten/Hotelkosten	9.000 €
Raummiete/Technik	4.500 €
Catering	4.000 €
Publikation	50.000 €
Einladungen	2.000 €
Sonstiges	3.000 €
Gesamtkosten	75.000 €

A.3. Öffentliche Vortragsreihe

Die Vortragsreihe wird aus voraussichtlich ca. zehn Vorträgen bestehen, die unterschiedliche Themen des Jubiläumsjahres aufgreifen und vertiefen. Diese werden an verschiedenen Orten im Rheinland durchgeführt. Neben wissenschaftlichen Themen im klassischen Vortragsformat wird es auch eine Podiumsdiskussion geben. Auch Veranstaltungen aus dem kulturellen Bereich sind geplant (in Form von Lesung, Künstlergespräch, Konzert).

Bereits festgelegte Termine:

- 06. Mai 2021, Vortrag von Dr. Klaus Grosspeter zu „Fritz Deutsch“, Synagogengemeinde Köln
- 10. Juni 2021, Vortrag von Prof. Dr. Hanna Liss (HfJS HD) zum Thema „Die jüdischen Gesetze zur rituellen Reinheit: damals und heute“, Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur
- 18. August 2021, Konzert „Ein musikalischer Rundgang durch die jüdische Liturgie“ mit Aron und Olga Proujanski, Antoniterkirche Köln
- 07. Oktober 2021, Vortrag von Prof. Dr. Werner Eck zum Thema „Dekret von 321“, Wallraf-Richartz-Museum

- 18. November 2021, Vortrag von Dr. Christiane Twiehaus zum Thema „Synagogenarchitektur in Deutschland“, ehem. Synagoge Stommeln

In Planung:

- Lesung mit Katalin Fischer (in Kooperation mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft) an der Universität Bonn
- Künstlergespräch mit Yury Kharchenko
- Podiumsdiskussion zu LGBTQ in Kooperation mit Keshet Deutschland e.V. und dem Zentrum für Religion und Gesellschaft an der Universität Bonn
- Workshop mit einem Sofer (Schriftgelehrter) in Kooperation mit dem Zentrum für Religion und Gesellschaft an der Universität Bonn

Kostenplan

Referent*innen	9.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	14.000 €
Gema/Filmverleih	2.000 €
Raummieten	13.000 €
Technik	7.000 €
Catering	8.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	8.000 €
Veranstaltungsassistenz	3.000 €
Gesamtkosten	64.000 €

A.4. Seminare in Kooperation mit den Hochschulen Köln, Düsseldorf und Berlin

Es haben sich Änderungen hinsichtlich der Kooperationen ergeben: Statt der Universitäten Heidelberg und Frankfurt werden nun Kooperationen mit den Universitäten Düsseldorf und Berlin eingegangen.

Geplant sind folgende Aktivitäten mit den Hochschulen:

Universität zu Köln

Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut

Seminar im SoSe 2021 von Dr. Thomas Otten: Thema "Archäologische Quellen zum jüdischen Kulturerbe des ersten Jahrtausends"

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Seminar im SoSe 2021 mit dem Institut für Jüdische Studien zum Thema „Jüdische Literatur“

Freie Universität Berlin und Universität Köln

Seminar im SoSe 2021 mit dem Studiengang Public History zum Thema „Outreach-Programme für Museen“

Kostenplan

Reisekosten/Hotelkosten	5.000 €
Präsentation der Ergebnisse	3.000 €

Abschlussveranstaltungen	2.000 €
Gesamtkosten	10.000 €

A.5. Podiumsgespräch und Lesung im Rahmen der lit.COLOGNE/phil.cologne

Angefragt ist eine Lesung mit David Grossmann in der zweiten Jahreshälfte 2021. Corona-bedingt ist eine Konkretisierung zur Zeit nicht möglich. Potentieller Kooperationspartner ist die Buchhandlung Bittner.

Kostenplan

Honorare (Referent*innen/Schauspieler*innen)	3.000 €
Reisekosten/Hotelkosten	2.000 €
Raummiete/Technik	1.500 €
Catering	1.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	3.000 €
Gesamtkosten	10.500 €

A.6. Presse und PR-Aktivitäten

Neben den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten im Rahmen der einzelnen Projektbestandteile soll eine allumfassende Bewerbungs- und Informationsstrategie entwickelt werden. Diese Presse- und PR-Aktivitäten sollen die Positionierung des LVR im Rahmen des Jubiläumsjahres verdeutlichen und alle initiierten Projekte unter der „LVR-Dachmarke“ und der Submarke „MiQua“ bewerben.

Kostenplan

Konzepterstellung	5.000 €
Anzeigen	15.000 €
Druck	5.000 €
Gesamtkosten	25.000 €

A.7. Aktivitäten des MiQua-Freunde e. V.

Die Fördergesellschaft der MiQua-Freunde e. V. kooperiert bei der Durchführung der Projekte A.1. – A.6. und B.1. – B.3. mit MiQua und Dritten, führt aber auch Projekte in eigener Zuständigkeit durch. Der ehrenamtlich tätige MiQua-Freunde e. V. trägt damit zur Verbreitung der Idee und als Multiplikator in bürgerschaftlichen Kreisen bei.

Aktivitäten des LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen:

B.1. Mobile Ausstellung/Präsentation: „Mit der rheinisch-jüdischen Geschichte on tour“

Mobiler Stand/Bus o.ä. mit einer mobilen Präsentation der jüdischen Geschichte seit dem Mittelalter, die, ähnlich wie das LVR-Kulturmobil, auf Märkten, Schul- und Gemeindefesten eingesetzt werden kann.

In ausgesuchten Ortschaften mit nachgewiesener jüdischer Vergangenheit, in denen sich heute keine oder kaum noch sichtbare Spuren jüdischen Lebens finden, werden offizielle Stellen und Interessierte angesprochen, um sie für die eigene jüdische Ortsgeschichte zu sensibilisieren.

Der Info-Stand soll die jüdische Geschichte im Rheinland präsentieren. Wichtiger Anknüpfungspunkt ist die jüdische Geschichte des jeweiligen Ortes, die ebenfalls anschaulich präsentiert werden soll. Naheliegend ist hier die Einbindung der lokalen Akteur*innen, die sich mit jüdischer Geschichte und Kultur bereits befassen oder die daran interessiert sind. Diese können als Multiplikator*innen vor Ort eine wichtige Rolle spielen, zudem wird ehrenamtliches Engagement gefördert und öffentlich sichtbar. Die Mitarbeiter*innen des LVR-KULTURHAUS sind dabei stets anwesend und können informieren und Fragen beantworten. Damit kann ein breites Interesse geweckt und Menschen erreicht werden, die sich nicht aktiv dem Thema „Jüdisches Leben“ in Vergangenheit und Gegenwart nähern.

Angedacht sind 10 Orte an 10 Tagen im Jubiläumsjahr.

Kostenplan:

Transporter/Bully für 6 Monate leasen (Kosten, noch recherchieren)	5.000 €
Ausstellungsmodule/Grafik/Modellbau	15.000 €
Ausstellungstechnik	4.000 €
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	1.000 €
Begleitprogramm	2.000 €
Standbetreuung/Aufbau/Abbau RKG (2 Personen)	6.000 €
Broschüre	2.000 €
Gesamtkosten	35.000 €

B.2. Social-Media-Projekt

Während sich Ausstellungen, Fachtagungen, Vorträge und Seminare stets an ein bestimmtes Publikum richten und an einen bestimmten Ort gebunden sind, soll das Social-Media-Projekt mit Angeboten auf unterschiedlichen Plattformen informieren, unterhalten und zum Dialog anregen. Der Gedanke des Jubiläumsjahres wird somit im virtuellen Raum an ein größeres Publikum herangetragen. Die Maßnahmen sollen kontinuierlich das ganze Jahr 2021 laufen. Für die Bewerbung der Projekte und

Einrichtungen zur jüdischen Kultur und Geschichte im Rheinland soll zusätzlicher Content kreiert werden.

Kostenplan

Bezahlte Werbeanzeigen-Kampagne bei verschiedenen Social-Media-Kanälen	5.000 €
Erstellen audiovisueller Medien	15.000 €
Gesamtkosten	20.000 €

B.3. Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 5. September 2021
Gemeinsames NRW-Programm

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen war die erste Institution in NRW, die 2009 aktiv am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ teilgenommen hat (siehe: Jüdische Allgemeine vom 4. Sept. 2017). In anderen deutschen Regionen oder Bundesländern gibt es schon seit längerem zum „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ [ETdjK] gemeinsame Veranstaltungsprogramme und gemeinsame Werbeplattformen. Das Jubiläumsjahr bietet den Anlass, dies auch rheinlandweit zu initiieren bzw. nachhaltig einzuführen. Das LVR-KULTURHAUS stellt hierfür ein eigenes Programm auf, regt bei seinen Partnern Projekte an und bietet unter einer gemeinsamen Dachmarke die Möglichkeit zur gemeinsamen Bewerbung des ETdjK.

Kostenplan

Zwei Netzwerk-Treffen (Raummiete, Catering, Technik)	2.000 €
Erstellen eines nachhaltigen Layouts für den ETdjK	5.000 €
Druckkosten	1.500 €
Distribution	2.000 €
Gesamtkosten	10.500 €